



ND 8 - Stiel-Eiche - Quercus robur

Die Eiche steht für Wahrheit, Stärke, Ausdauer und Beständigkeit, was nicht verwunderlich ist, denn sie kann über 800 Jahre alt werden. Sie ist Bestandteil vieler Mythen - der Baum der Gewittergötter; Zeus, Jupiter sowie des keltischen Gottes Donar bzw. Thor. Durch ihre tiefen Pfahlwurzeln kommt es kaum vor, dass eine Eiche bei einem Sturm entwurzelt wird.

Sie lieferte den Menschen Nahrung, Kaffee, Tinte, Gerbsäure, Tierfutter und vieles mehr. Der Name Stiel-Eiche bezieht sich auf die lang gestielten Früchte, nicht etwas auf das Blatt. So können unsere häufigsten Eichenarten leicht unterschieden werden. Die Eicheln der Trauben-Eiche sitzen direkt am Zweig, während ihre Blätter gestielt sind.



Steckbrief: Naturdenkmal 8

Standort: Hofgarten am Dammwildgehege

Alter: ca. 150 Jahre

Naturdenkmal seit: 2016

Stammumfang: 4,40m

Herkunft: Heimisch

Baumhöhe: ca. 26m

Besondere Erkennungsmerkmale:

Zweig mit Knospen:



Blüte(w):



Blatt:



ND 10 - Samt-Ahorn - *Acer velutinum*

Er wird auch persischer Berg-Ahorn genannt und ist im Kaukasus verbreitet. Seine Höhe beträgt bis zu 25 m, ein deutliches Erkennungsmerkmal ist die behaarte, bläuliche Blattunterseite. Erstmals beschrieben wurde er 1846. Wegen seiner intensiv gelben Herbstfärbung wird er hin und wieder als Ziergehölz eingesetzt. Erst 2010 wurde man im Rahmen eines Projektes auf den Baum aufmerksam und bestimmte ihn.

Der Ahorn allgemein wurde sowohl in den europäischen Frühkulturen, als auch nach der Zeitwende verehrt. Er soll beispielsweise eine nahe Verbindung zu Athene haben, sowie vor Dämonen und Naturgewalten schützen.

Die gallischen Kelten nahmen den vergorenen Ahornsirup als Stärkendes Getränk zu sich. Auch der Ahornsirup galt als beliebte Süßspeise.

Steckbrief: Naturdenkmal 10

Standort: Hofgarten
Weg zum Herzogschlößl

Alter: ca. 180 Jahre

Naturdenkmal seit: 2016

Stammumfang: 3,70m

Herkunft: Norden des Iran
und in Aserbaidschan

Baumhöhe: ca. 22m

Besondere Erkennungsmerkmale:

Knospe:



Blatt:



Frucht:





ND 14. Blut-Buche - *Fagus sylvatica* 'Purpurea'

Die Blut-Buche ist aus natürlicher Mutation rotlaubiger Rot-Buchen hervorgegangen und dann, wegen ihres Ziercharakters, gezielt veredelt worden.

Die Rotfärbung ergibt sich durch einen Enzymmangel, der den Abbau des roten Farbstoffes Anthocyane verhindert. Im Frühling treiben die Blätter rot aus und werden gegen Herbst grünlicher.

Eine alte Buche, wie diese, weist ca einen Kronendurchmesser von 15 m auf. Mit etwa 600.000 Blättern gelingt es ihr, ihre Blattoberfläche auf 1200 m² zu vergrößern und an Sonnentagen bis zu 13 kg Sauerstoff zu produzieren. Dies deckt den Bedarf von 10 Menschen.

Bei einer Fällung müssten für ca. 130.000 €, 2000 neue Bäume gepflanzt werden.

Steckbrief: Naturdenkmal 14

Standort: Hofgarten am
Gärtnerhaus

Herkunft: Heimisch

Alter: ca. 180 Jahre

Geschützt seit: 1942

Stammumfang: 4,95m

Naturdenkmal seit: 1960

Baumhöhe: ca. 21m

Besondere Erkennungsmerkmale:

Knospe:



Blatt:



Frucht:





ND 7 – Ginkgobaum – Ginkgo biloba

Steckbrief: Naturdenkmal 7

Standort: *Martin-Luther-Platz 1*

Naturdenkmal seit: 1960

Herkunft: *Asien*

Alter: *ca. 130 Jahre*

Stammumfang: *4,55 m*

Baumhöhe: *ca. 26m*

Besondere Erkennungsmerkmale:

Zweig mit Knospen:



Blüte (w):



Blatt:

